



Vikar Stephan Maciej feierte seinen letzten Gottesdienst im Dom St. Peter und Paul Zeitz. Nach dem Gottesdienst wurde er von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Er wird nach vier Jahren in Zeitz sein neues Amt in Zörbig antreten. FOTO: HELGA FREUND

## Stephan Maciej geht jetzt den nächsten Schritt

**ABSCHIED** Vikar verlässt nach vier Jahren die Katholische Pfarrgemeinde Zeitz und nimmt Arbeit in Zörbig auf. Daniel Rudloff ist sein Nachfolger.

VON ANGELIKA ANDRAS

ZEITZ/MZ - „Es war eine gute erste Station auf dem Weg ins Priesterleben“, stellte Stephan Maciej in der heiligen Messe im Dom St. Peter und Paul in Zeitz fest. Der 37-jährige Vikar verabschiedete sich mit diesem Gottesdienst von der Zeitzer katholischen Pfarrgemeinde.

Maciej wird nach vier Jahren Tätigkeit in der Elbestadt zum 1. September seine neue Aufgabe in Zörbig übernehmen und dort im katholischen Gemeindeverbund Wölfen tätig sein. Sein Nachfolger in Zeitz ist Neupriester Daniel Rudloff aus Bernburg, der sein Amt als Vikar am 1. Juli antrat.

Maciej sprach davon, wie ihn die Gemeinschaft hier in Zeitz getragen habe und dass doch viel losgewesen sei. Deshalb stand sein letzter Gottesdienst in Zeitz auch im Zeichen des Dankes. Seine sozusagen Abschiedsworte an die Gemeinde standen im Zeichen eindringlicher Worte über die eigenen Bedürfnisse, die man allzu oft in den Mittelpunkt stellt, von der Sehnsucht nach Erfüllung der Wünsche und Bedürfnisse, was aber nicht der Weisheit letzter Schluss sei. „Das, was uns am Leben erhält“, so Maciej, ist dieser Christus, von allem anderen werden wir niemals satt werden.“ So brachte der scheidende Vikar in den Augen vieler auch seine Maxime, das, was er in den vier Jahren in Zeitz gelebt hatte, auf den Punkt. Am 1. September 2005 begann Maciej seine Tätigkeit in Zeitz. Seine erste Stelle, die erste Station auf dem nun wirklich nicht kurzem Weg zum katholischen Pfarrer mit eigener Gemeinde. Stephan Maciej stammt aus einem christlichen Elternhaus, wurde mit und in der Kirche groß. Er war Ministrant und in der Jugendarbeit aktiv. Nach der Schule lernte er Maurer und leistete seinen Zivildienst in einer Caritas-Sozialstation. Hier sah er auch seine Erfüllung: Er wollte mit Menschen, im sozialen Bereich arbeiten. Am Norbertinum in Magdeburg machte er das Abitur nach und ging danach nach Erfurt an die katholische Fakultät der Universität. Nun mit dem festen Berufs- und Berufungswunsch, Pfarrer zu werden. Seitdem hat er einige Stationen durchlaufen: Pastorkurs, Diakonweihe, verschiedene Gemeindepraktika. Die Weihe zum

Priester erhielt er zu Pfingsten 2005, ehe er Vikar in Zeitz wurde. Damit war er der jüngste Priester des Bistums Magdeburg. Von der Gemeinde verabschiedete sich Maciej nach dem Gottesdienst und nahm viele gute Wünsche mit an seinen neuen Ort und für seinen weiteren Weg als katholischer Priester.

#### BEGRIFF

### **Eine Station**

**In den ersten Jahren** nach seiner Priesterweihe wird ein Priester in der römisch-katholischen Kirche als Kaplan oder Vikar bezeichnet. Er trägt in dieser Zeit noch keine alleinige Verantwortung für die Pfarrei und ist einem Pfarrer unterstellt. Ihm sind durch Delegation bestimmte Befugnisse übertragen worden. Der lateinische Begriff capellanus bezeichnet ursprünglich einen Kleriker an der Kapelle des fränkischen Hofes. Das Vikariat ist eine Station auf dem Weg zum Pfarrer einer Gemeinde.

Text-Quelle: vom Montag; 03.08.2009 MZ-Ausgabe Zeitz Seite 9; MZ-Foto: FOTOS: HELGA FREUND